

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 56/0032/WP18
Federführende Dienststelle: Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	19.01.2021
		Verfasser:	
Bericht über die aktuelle Situation der HIV-Beratungsstellen – Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 14.12.2020			
Ziele:		Klimarelevanz	
		keine	
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
04.02.2021	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt den Bericht der Aidshilfe Aachen e. V. und die Unterstützungsmaßnahme der StädteRegion zur Kenntnis.

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Folgekoste n (alt)	Folgekost en (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

keine positiv negativ nicht eindeutig

x			
---	--	--	--

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

gering mittel groß nicht ermittelbar

			x
--	--	--	---

Zur Relevanz der Maßnahme für die
Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

keine positiv negativ nicht eindeutig

x			
---	--	--	--

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Mit Tagesordnungsantrag vom 14.12.2020 (Anlage 1) bezieht sich die SPD-Fraktion auf Pressemeldungen anlässlich des Welt-AIDS-Tages-2020, dass das Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen angesichts der aktuellen Corona-Pandemie seine HIV-Beratungsstelle mit seinem kostenlosen HIV-Testangebot sowie der Testberatung einstellen musste. Infolgedessen wären die HIV-Testanfragen und -beratungen bei dem Aids-Hilfe Aachen e.V. um ein Vielfaches gestiegen und zu befürchten, dass auch dieses Angebot ohne zusätzliche finanzielle Mittel nicht weiter aufrecht erhalten bleiben kann.

Die Aids-Hilfe Aachen e. V. wurde daher diesbezüglich um nähere Schilderung gebeten. Sie hat dazu den als Anlage 2 beigefügten Bericht übermittelt, auf dessen nähere Ausführungen zu verweisen ist.

Da es sich bei der HIV-Beratung und den HIV-Testungen um einen im Zuständigkeitsbereich der StädteRegion liegenden Kontext des Gesundheitswesens handelt, wurde der Bericht der Aids-Hilfe Aachen e. V. an das Dezernat für Soziales, Gesundheit und Digitalisierung der StädteRegion weitergeleitet. Von dort wird mitgeteilt, dass angesichts der Tatsache, dass auf kurze Sicht nun doch keine STI-Sprechstunde angeboten werden könne, der Politik die Gewährung eines einmaligen Zuschusses für die Aids-Hilfe in Höhe des dargestellten Mehraufwands vorgeschlagen werde. Die diesbez. seitens der StädteRegion erstellte Vorlage für den Städteregionsausschuss am 28.01.2021 ist zur Information beigefügt (Anlage 3).

Anlage/n:

- 1) Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Aachen vom 14.12.2020
- 2) Am 11.01.2021 zugegangener Bericht der Aids-Hilfe Aachen e. V.
- 3) Beschlussvorlage der StädteRegion für den Städteregionsausschuss vom 14.01.2021



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

An
Herrn
Leo Deumens
Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Integration und Demografie
c/o Fraktion Die Linke
Verwaltungsgebäude Katschhof
52062 Aachen

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSDE33

14.12.2020

TAGESORDNUNGSANTRAG - SPD AT 27A/20

Sehr geehrter Herr Deumens,

die Fraktion der SPD im Rat der Stadt Aachen beantragt, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demografie den Punkt

„Bericht über die aktuelle Situation der HIV-Beratung in der Stadt Aachen“

zu nehmen, zu welchem die Verwaltung das aktuelle Beratungsangebot sowie die Möglichkeiten zur kostenfreien Testung darstellen soll.

Begründung:

Die Aufgabe der HIV-Beratungsstellen ist es, Menschen ohne HIV einen Zugang zu Informationen und Schutzmöglichkeiten zu ermöglichen, HIV-positive Menschen zu beraten, das Tabu-Thema HIV in die Öffentlichkeit zu tragen und kostenlose Testangebote zu machen.

Anlässlich des diesjährigen Welt-AIDS Tages war der Presse zu entnehmen, dass das Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen angesichts der aktuellen Corona-



Pandemie seine HIV-Beratungsstelle mit seinem kostenlosen HIV-Testangebot sowie der Testberatung einstellen musste. Infolgedessen sind die HIV-Testanfragen und -beratungen bei dem Aids-Hilfe Aachen e.V. um ein Vielfaches gestiegen. Es ist zu befürchten, dass auch dieses Angebot ohne zusätzliche finanzielle Mittel nicht weiter aufrecht erhalten bleiben kann.

Mit freundlichen Grüßen



Nathalie Koentges
sozialpol. Sprecherin
SPD-Fraktion



Sehr geehrter Herr Tönnies,

sehr geehrter Herr Frankenberger,

gerne kommen wir Ihrem Wunsch nach einer Stellungnahme zum Ratsantrag der SPD-Fraktion vom 14.12.20 zum Thema „Bericht über die aktuelle Situation der HIV-Beratung in der Stadt Aachen“ nach.

Dabei möchten wir Ihnen zunächst kurz einen Überblick über die Tätigkeits- und Aufgabenbereiche der AIDS-Hilfe Aachen e.V. geben.

Die AIDS-Hilfe Aachen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1986 aus dem Zusammenschluss einer Selbsthilfeinitiative von Menschen mit HIV und einiger Sozialarbeiter*innen gegründet wurde. Wir verstehen uns als Selbsthilfeverband, Bürgerbewegung und professionelle Beratungseinrichtung in Sachen HIV und AIDS. Wir setzen uns parteilich für die Lebensqualität von Menschen mit HIV und AIDS, deren Partner*innen, Freund*innen und Angehörigen in der Städteregion Aachen ein.

Dabei bieten wir im Bereich

- **der Beratung** persönliche Beratung, Telefonberatung, Onlineberatung, Testberatung sowie spezifische Frauenberatung unter dem Label Xxelle
- **der Betreuung** psychosoziale Begleitungsangebote durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen, Betreuung durch Buddies, Betreuung in der JVA sowie ehrenamtliche Betreuung
- **der Prävention** schulische und außerschulische Jugendaufklärung in den Bereichen AIDS-Prävention, Sexualpädagogik u. Antidiskriminierungsarbeit, zielgruppenspezifische Prävention, Prävention MSM, das Projekt SchLAu (schwul-lesbisches Aufklärungsprojekt) sowie Xxelle - Präventionsangebote für Frauen
- **der Selbsthilfe** eine schwule Positivengruppe, eine Frauengruppe, eine Sportgruppe, das Projekt zweites Frühstück sowie verschiedene Freizeitangebote für HIV-Positive Menschen an.
- Zudem betreiben wir in Aachen 3 **Spritzenautomaten** im Rahmen des Spritzenautomatenprojekts NRW.

Über die von uns angebotenen Projekte und Aufgabenbereiche haben wir bereits vor vielen Jahren Leistungsvereinbarungen mit den Gesundheitsämtern von Stadt und Kreis Aachen abgeschlossen, die später in die Städteregion Aachen übergegangen sind. Annähernd ein Drittel der - zur Umsetzung der in unserer Leistungsvereinbarung beschriebenen Aufgaben - erforderlichen Mittel trägt das Land NRW, ein Drittel die Städteregion Aachen und ein Drittel müssen wir über Spenden, Mitgliedsbeiträge, Veranstaltungseinnahmen, Stiftungsmittel etc. irgendwie zusammenbekommen.

Seit Jahren führen wir per anno im Schnitt ca. 120 Aufklärungsveranstaltungen mit über 4.000 Teilnehmer*innen, 1.500 Beratungen und 115 Begleitungen von HIV-Positiven Menschen durch, in den letzten 10 Jahren haben über 430 HIV-Positive Menschen unsere Angebote in Anspruch genommen.

Nachdem die Vereinten Nationen (UNAIDS) das ambitionierte Ziel postuliert haben, die AIDS-Pandemie bis 2030 zu beenden, haben sich diesem Ziel unser Dachverband Deutsche AIDS-Hilfe (DAH), die Deutsche AIDS-Stiftung (DAS) sowie das Robert-Koch-Institut (RKI) angeschlossen.

Verbunden mit den zentralen Forderungen, allen HIV-Positiven Menschen müsse Zugang zu Therapie und Medikamenten sowie allen Ungetesteten Zugang zu Testmöglichkeiten eröffnet werden. Möglichst niedrigschwellig und zielgruppenorientiert.

Demgemäß haben wir uns vor 2 Jahren entschlossen, in Kooperation mit dem Seminarwerk AIDS e.V. und in Ergänzung zu dem Testangebot des Gesundheitsamtes ein zusätzliches niedrigschwelliges Testangebot unter dem Label "Test2Multiply" zu entwickeln, um Zielgruppen zu erreichen, die mit den bestehenden Testangeboten nur schwer erreicht werden. Durchgeführt werden die Testabende einmal im Monat im Querreferat der Hochschule, deren Räume wir hierfür zeitlich befristet anmieten. Die Tests werden von einem Arzt auf Honorarbasis durchgeführt, die Testberatungen von einem erfahrenen Dipl. Soz. Päd.

Die Tests selber und die Kosten für Beratung und den Arzt werden zur Zeit noch durch Sponsoring und Spendeneinnahmen finanziert. Dadurch kann das Angebot für Testwillige zu einem symbolischen Preis von 5,-€ erbracht werden. Die Sponsoring-Einnahmen sind jedoch zeitlich begrenzt und damit steht und fällt unser Testprojekt.

Die Corona-Pandemie hat die Situation jetzt nochmal verschärft.

Bekanntlich findet die HIV-/STI-Sprechstunde des Gesundheitsamtes der Städteregion Aachen seit geraumer Zeit nicht mehr statt.

In Folge der beim Gesundheitsamt weggefallenen kostenlosen und anonymen Tests und Testberatungen ist die Nachfrage nach diesen Angeboten bei uns erheblich gestiegen.

Insbesondere seit Anfang Juni vergangenen Jahres. Dabei haben wir im Rahmen unseres Projektes "Test2Multiply" in dieser Zeit über 160 Tests auf Hepatitis C, über 160 Tests auf Syphilis sowie 164 HIV-Tests im hierfür angemieteten Querreferat durchgeführt.

Um der stark gestiegenen Anfrage gerecht zu werden, haben wir zusätzliche Testabende angeboten und weiter geplant. Um längere Wartezeiten und Schlangen vor dem Querreferat zu vermeiden, mussten wir von der offenen Sprechstunde auf eine Terminvergabe umstellen. Solange nicht gesichert ist, dass eine Verlängerung durch für diesen Zweck zur Verfügung gestellte zusätzliche Mittel möglich ist, verkürzt jeder zusätzlich angebotene Testabend die geplante Gesamtdauer des Projektes.

Ab Juni haben wir neben den Schnelltests zudem noch über 60 kostenlose HIV-Selbsttests in unserer Beratungsstelle in der Zollernstraße 1 abgegeben bzw. vor Ort assistiert. Jeweils verbunden mit einer fachlichen Beratung. Öffentliche Mittel für unsere Testprojekte, die nicht Inhalt unserer bestehenden Leistungsvereinbarung mit der Städteregion Aachen sind, haben wir nicht erhalten.

Deswegen haben wir versucht, soweit möglich, hierfür Sponsoren zu finden bzw. Spenden zu akquirieren. Dies ist und kann aber perspektivisch keine solide finanzielle Basis für ein solches Projekt sein. Zudem verfügen wir für den unerwarteten Mehrbedarf, den wir im Vorgriff auf andere Ausgaben finanziert haben, im Rahmen unseres knappen Haushaltes über kein Budget.

Um in Zukunft weiter kostenlose und anonyme HIV-Tests abgeben zu können, benötigen wir hierfür zusätzliche Einnahmen oder Mittel.

Dabei haben wir vollstes Verständnis dafür, dass das Gesundheitsamt der Städteregion Aachen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie alle notwendigen Ressourcen mobilisieren muss. Dies möchten wir in keinsten Weise in Frage stellen und danken allen Kolleg*innen für Ihre wichtige und herausragende Arbeit in dieser außergewöhnlichen Situation.

Andererseits möchten wir an dieser Stelle aber auch deutlich machen, dass wir als Aids-Hilfe

Aachen e.V. der Auffassung sind, dass die Notwendigkeit zur Durchführung von HIV - Tests und HIV - Beratungen nach wie vor uneingeschränkt und in vollem Maße unverändert gegeben ist.

Es sollte daher auch in der Städteregion Aachen weiterhin die Möglichkeit zum kostenlosen und anonymen HIV - Test geben.

Insbesondere auch für Menschen mit geringen Einkommen oder mit erhöhten Ansteckungsgefahren. Analog zu dem, was IfSG wie ÖGDG NRW benennen.

Testangeboten kommt eine Schlüsselfunktion zu, wenn es gelingen soll, die Ausbreitung von HIV einzudämmen. Hier bedarf es laut RKI weiterer Maßnahmen insbesondere zur weiteren Verbesserung und Ausdifferenzierung der Testangebote, um in Folge den Zugang zur Therapie für alle in Deutschland mit HIV lebenden Menschen zu gewährleisten.

Der finanzielle und personelle Mehraufwand, den wir zur Zeit durchführen, beläuft sich auf 560,- je Testabend im Queerreferat (Personal 350,- , Testkits 160 ,- /ca. 10 € pro Person/, Raummiete 50,-). Zur Zeit sind wegen der großen Nachfrage mindestens 2 Testabende pro Monat geplant.

Zudem geben wir zur Zeit in unserer Beratungsstelle 15 kostenlose Selbsttests pro Monat ab. Die Selbsttests kosten 15,- € das Stück. Hinzu kommt noch im Schnitt eine halbe Stunde Testberatung pro abgegebenen Test.

Abschließend möchten wir noch darauf hinweisen, dass wir unsere Liquiditäts- u. Überbrückungsreserve nicht zur Finanzierung von Testprojekten verwenden können. Sie ist unsere Liquiditätssicherung für die ersten zwei Monate des Folgejahres. Bekanntlich bekommen wir die erste Rate der öffentlichen Mittel nicht Anfang Januar, sondern erst Mitte/Ende Februar. Bis dahin müssen wir jedes Jahr durchfinanzieren können! Ohne die Liquiditätssicherung wären wir Anfang eines jeden Jahres zahlungsunfähig. Nur einzig und alleine diesem Zweck dient die Liquiditätssicherung, sie stellt keine Reserve für zusätzliche Aktivitäten oder Projekte dar!

Wir hoffen, Ihnen hiermit einen kurzen Einblick in die gegebene Situation der HIV-Beratung in der Stadt Aachen wie in der Städteregion Aachen gegeben zu haben und stehen für weitere Nachfragen gerne zur Verfügung.

Zur weiteren Vertiefung empfehlen wir zudem die kurzen Beiträge u. Artikel, die die Positionen von UNAIDS, DAH und RKI zur gegebenen Situation der HIV-Pandemie in Coronazeiten auf den Punkt beschreiben:

https://www.t-online.de/gesundheit/krankheiten-symptome/id_89012592/corona-pandemie-droht-den-kampf-gegen-hiv-und-aids-um-jahre-zurueckzuwerfen.html

<https://www.aidshilfe.de/meldung/unaid-bericht-2020>

<https://www.tagesschau.de/inland/aids-corona-101.html>

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/H/HIVAIDS/hiv_node.html;jsessionid=BDD71743D6B5F9E8C3A393A8E14BCE50.internet121

Mit freundlichen Grüßen

Walter Brüsseler
Geschäftsführung

Beschlussvorlage

vom 14.01.2021

öffentliche Sitzung

Zuschuss an die AIDS–Hilfe Aachen e. V. zum Ausgleich Corona bedingter Mehraufwendungen

Beratungsreihenfolge

Datum	Gremium
28.01.2021	Städteregionsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Städteregionsausschuss trifft folgende Entscheidungen:

1. Er begrüßt das zusätzliche Engagement der AIDS–Hilfe Aachen e. V., mit dem die Angebote für die Zielgruppe trotz der Corona bedingten Einschränkungen weitestgehend aufrecht erhalten bleiben.
2. Er beschließt hierzu die Gewährung eines einmaligen Zuschusses an die AIDS–Hilfe Aachen e. V. in Höhe von 8.070 €.

Sachlage:

Erstmals mit Mail vom 30.11.2020 teilte die AIDS–Hilfe Aachen e. V. mit, dass die HIV–Test–Anfragen und –Beratungen bei der AIDS–Hilfe um ein Vielfaches angestiegen seien. Dies sei Folge der notwendigen Einstellung der kostenfreien Angebote von HIV–Tests und –Beratungen beim Gesundheitsamt wegen der anhaltenden Herausforderungen in der Corona–Pandemie. Die AIDS–Hilfe hatte darauf hingewiesen, dass künftig keine kostenlosen HIV–Tests in der Beratungsstelle sowie zusätzliche Testabende des Projekts „Test2Multiply“ mehr möglich seien.

Mit Nachrichten vom 01.12.2020 und 02.12.2020 hat die AIDS-Hilfe deutlich gemacht, dass der Kampf gegen HIV und AIDS auch während der Corona-Pandemie nicht nachlassen dürfe. Die Notwendigkeit niederschwelliger Angebote sei unbedingt gegeben und es müsse in der StädteRegion auch weiterhin ausreichend Möglichkeiten zum kostenlosen und anonymen HIV-Test geben.

Sie hat weiterhin dargestellt, dass im Rahmen des Projektes „Test2Multiply“, das in Kooperation mit dem Seminarwerk AIDS e. V. durchgeführt wird, in 2020 über 160 Tests auf Hepatitis C, über 160 Tests auf Syphilis und über 164 HIV-Tests im hierfür angemieteten Queerreferat durchgeführt worden seien. Die Tests selber und die Kosten für Beratung und den Arzt würden noch durch Sponsoring und Spendeneinnahmen finanziert, die jedoch zeitlich begrenzt seien. Dadurch könne das Angebot für Testwillige zu einem symbolischen Preis von 5,00 € erbracht werden.

Um der stark gestiegenen Anfrage gerecht zu werden, seien zusätzliche Testabende angeboten worden. Seit Juni seien neben den Schnelltests mehr als 60 zusätzliche kostenlose HIV-Selbsttests abgegeben bzw. vor Ort assistiert worden.

Die Verwaltung stimmt der Auffassung der AIDS-Hilfe Aachen e. V. zu, dass es in der StädteRegion Aachen auch während der notwendigen Einschränkung an Angeboten durch das Gesundheitsamt weiterhin die Möglichkeit zum kostenlosen und anonymen HIV-Test geben muss, da diesen eine Schlüsselfunktion zukommt, wenn es gelingen soll, die Ausbreitung von HIV einzudämmen.

Die AIDS-Hilfe Aachen e. V. beziffert den finanziellen und personellen Mehraufwand auf 560 € je Testabend im Queerreferat (Personal, Testkits, Raummiete). Wegen der großen Nachfrage sind mindestens 2 Testabende pro Monat geplant (= 1.120 €/Monat). Darüber hinaus werden die Kosten für die Selbsttests mit 225 € pro Monat angegeben. Der gesamte Mehraufwand liegt daher derzeit bei rd. 1.345 € pro Monat.

In der Sitzung des Städteregionstages am 17.12.2020 hat die Verwaltung unter TOP Ö 75 „Anfragen und Mitteilungen“ auf Anfrage der SPD-/DIE LINKE-Städteregionstagsfraktion zur Situation der AIDS-Hilfe Aachen e. V. Stellung genommen und darauf hingewiesen, dass ein Konzept erarbeitet wurde, das Prioritäten für die Wiederaufnahme der regulären Tätigkeiten des Gesund-

heitsamtes festsetzt. Es wurde zugesichert, dass die HIV-/STI-Sprechstunde dabei eine hohe Priorität hat und wieder aufgenommen wird, sobald die Entwicklung in der Pandemie dies personell und räumlich zulässt. Anders als noch im Dezember 2020 vermutet, wird dieses Angebot jedoch nicht kurzfristig wieder aufgenommen werden können, sondern aufgrund der weiteren pandemischen Entwicklung noch zurückgestellt werden müssen.

Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung vor, der AIDS-Hilfe Aachen e. V. den dargestellten Mehraufwand von 1.345 €/Monat für einen Zeitraum von sechs Monaten zu erstatten. Dies sind insgesamt 8.070 €.

Die Verwaltung geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, die eigene Tätigkeit in diesem Bereich ab Mai 2021 wieder aufnehmen zu können.

Rechtslage:

Bei der HIV-/STI-Sprechstunde des Gesundheitsamtes bzw. bei den Angeboten der AIDS-Hilfe Aachen e. V. handelt es sich dem Grunde nach um Pflichtaufgaben der StädteRegion Aachen als Untere Gesundheitsbehörde nach den Vorschriften des Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst NRW (ÖGDG).

Gem. § 12 Buchstabe b) i. V. m. § 4 Abs. 1 Buchstabe c) entscheidet der Städteregionsausschuss nach Anhörung des zuständigen Fachausschusses über die Gewährung von Zuschüssen über 5.000 € bis 250.000 €. Aufgrund des akuten Handlungsbedarfes und weil die nächste Sitzung des Fachausschusses erst am 03.03.2021 terminiert ist, bittet die Verwaltung um unmittelbare Entscheidung durch den Städteregionsausschuss.

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle/bilanzielle Auswirkungen:

vgl. Sachlage

Im Haushaltsentwurf 2021 stehen im Produkt 07.01.06 „Corona“ Mittel für sonstige Aufwendungen/Auszahlungen zur Pandemiebekämpfung in Höhe von 1.942.000 € abzüglich möglicher pandemiebedingter Gebühreneinnahmen von 5.000 € zur Verfügung. Der Zuschuss an die AIDS-Hilfe Aachen e. V. kann aus diesen Mitteln finanziert werden.

Soziale Auswirkungen:

Bei der Ausgabe kostenloser Schnelltests sowie den Beratungsabenden bzw. Testberatungen handelt es sich um niederschwellige Angebote, denen eine Schlüsselfunktion im Kampf gegen die Ausbreitung von HIV zukommt. Die Aufrechterhaltung dieses Angebots auch während der Corona-Pandemie ist für die Zielgruppe von großer Bedeutung.

Im Auftrag:

gez. Dr. Ziemons